

Patenschaften für eine Vielfalt in der Natur

VON IRIS MÜHLBERGER

Ein nachahmenswertes Projekt habe ich letztes Jahr in meiner Heimat Hohenlohe entdeckt – die Initiative „Kulturland Hohenlohe“. In der Nähe von Künzelsau werden seit 2010 auf drei insgesamt 13 Hektar großen Demeter-Ackerflächen durch Baum- und Heckenpatenschaften vielfältige neue Lebensräume geschaffen. Aufgewertet werden die Flächen mit Totholz-Lebensräumen oder mageren Blumenwiesen. Auf den drei Arealen wurden bis jetzt etwa 110 regionale Obstbaumsorten (darunter auch alte Quittensorten und Walnüsse) und rund 500 Meter Wildsträucherhecken gepflanzt.

Mitinitiator des Vereins und Eigentümer einer der Ackerflächen ist Demeter-Landwirt Günter Müller aus Crispenhofen. Er und seine Mitstreiter wollen mit ihrem Projekt unter anderem neue Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten schaffen, die standorttypische Flora und Fauna bewahren und das einzigartige hohenloher Landschaftsbild erhalten. Außerdem möchten die Initiatoren durch organisierte Pflanzungen Besitzer von Streuobstwiesen, Steinriegeln oder Bienenweiden ermutigen, die für die Natur und den Menschen sehr wertvollen Areale zu erhalten.

Jeder kann sich bei dem Projekt aktiv oder passiv (nur finanziell) durch eine Patenschaft für einen Streuobstbaum, eine Hecke oder ein Biotopelement beteiligen. Sie kann von Privatpersonen, Vereinen, Firmen oder kommunalen Einrichtungen übernommen werden. Tipp: Eine Patenschaft ist ein wunderbares (Weihnachts)-Geschenk. Aktive Paten können die Früchte ihres Patenbaumes/ihrer Hecke selbst ernten oder Apfelsaft aus den Streuobstwiesen zum Selbstkostenpreis erwerben. Die Patenschaft kostet einmalig 150,- € für einen Baum oder je zehn Meter Hecke für die Mindestdauer von fünf Jahren. In dem Beitrag sind enthalten: Kosten für die Pflanze, das Pflanzen und die Pflege inklusive Schnitt. Wer selbst aktiv seinen Baum oder seine Hecke pflegen möchte, kann einen reduzierten Beitrag erhalten.

Was mich an diesem nachhaltigen Projekt besonders beeindruckt ist die Größe der Flächen und dass es nicht nur um einzelne Bäume geht, sondern ganze Landschaften in einer ausgeräumten Ackerflur neu „belebt“ und gestaltet werden. Nähere Infos: www.kulturland-hohenlohe.de. ■



G. MÜLLER

Sogar Steinriegellandschaften werden neu gestaltet

Junge Streuobstwiese von Kulturland Hohenlohe



Dr. U. Kreutle